

109-12/245

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Číslo	109-12/245
Čj.	
Prilohy	listů 33

33 listů

29. 6. 2010 Jmč

Krab. 189.

ST S

XII. H - 61-63/42.

XII. H - 65 /42.

W-Gruf.

11. September 1942.

11. IX. 1942
M

- 1.) An Herrn
Leutnant Dr. Honolka,
Leitmeritz,
Manzergasse 2.

Lieber Parteigenosse Honolka ! 81060

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 7. d.Mts.
 Ich verbinde hiermit meine Glückwünsche zur Dekoration mit
 der Goldenen Frontflugsperre. Der Beitrag über die politi-
 sche Geschichte der letzten zwanzig Jahre ist bislang
 nicht erschienen. Für Ihren Urlaub wie für Ihren künftigen
 Fronteinsatz wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Es
 würde mich freuen, bald einmal von Ihnen zu hören.

Heil Hitler !
Ihr

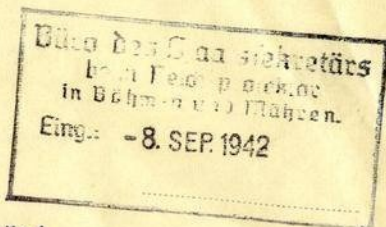
2.) Z.d.A. *W*

DR. KURT HONOLKA

Leitmeritz,
Manzergasse 2

Leitmeritz, 7.9.1942

2



Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Von der Front auf Urlaub zurückgekommen erfähr ich von der Geburt Ihres Sohnes. Ich erlaube mir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.-

Nun bin ich einige Tage auf Urlaub, nachdem ich bisher bei einer Stuka-Staffel im Osten eingesetzt war. Leider erlaubte es meine Zeit nicht, Ihrer liebenswürdigen Aufforderung nachzukommen und Sie während meines Urlaubs aufzusuchen. Es hätte mich auch sehr interessiert, ob der sudetendeutsche Almanach mit dem Beitrag über die politische Geschichte der letzten zwanzig Jahre schon herausgekommen ist. Darf ich Sie bitten, mir darüber Nachricht zukommen zu lassen?

Am 18. ds. fahre ich wieder an die Front; zu tun gibt es ja für die Luftwaffe in diesem furchtbaren Bolschewikenkrieg genug. Jetzt im Herbst werden ja auch wir an der Leningrader Front hoffentlich richtig zum Zug kommen, nachdem wir das ganze Jahr über die undankbare und sehr wichtige Aufgabe des Stellungshaltens zu erfüllen hatten. Wie haben wir die Kameraden an der Südfont beneidet! Aber man kann es sich halt nicht aussuchen, wo man Krieg führen will. Jetzt habe ich als Kriegsberichterstatter und Stuka-Bordschütze über 120 Feindflüge geflogen und die goldene Frontflugschleife für Kampfflieger bekommen.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, mir an die obige Anschrift Bescheid über den erwähnten Artikel geben zu lassen. Es wäre mir eine Ehre, mich Ihnen wiederum zur Verfügung stellen zu können.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Honolka

Handwritten signature in red ink

St XII H-67/42

Sicherheitsdienst des Reichführers-~~H~~
SD-Leitabschnitt Prag

III B - PA 2586

Prag-Bubentsch,
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

3
- 8. DEZ. 1942



An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
SS-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag.

Betr.: R i c h t e r, Hanuš
geb. 14.5.1890 in Kolin,
wohnhaft: Lety bei Dobřichovic

Vorg.: hier III B - PA 2586 vom 29.9.1942.

Richter ist Verfasser des kürzlich im Verlag L. Mazáč in Prag erschienenen Werkes "Talmud und Schulchan Aruch im nichtjüdischen Spiegel". Ein Exemplar dieses Buches widmete Richter seinerzeit auch Staatssekretär SS-Gruppenführer Frank. In der von hier gegebenen Buchbesprechung wurde zusammenfassend festgestellt, dass trotz der teilweise vorhandenen Uebersetzungsfehler und kleineren sachlichen Irrtümer das Buch seinen Zweck, nämlich der Volksaufklärung unter der tschechischen Intelligenz zu dienen, erfüllt, da es bisher keine grössere zusammenhängende Arbeit über Talmud und Schulchan Aruch in tschechischer Sprache gegeben hat.

Nummehr hat sich herausgestellt, dass Richter in diesem Buch eine ganze Reihe von Zitaten aus Schriften fremder Autoren übernommen hat, ohne die unbedingt notwendige Quellenangabe anzuführen. Vor einigen Tagen bekam der Verleger L. Mazáč vom "Stürmer" eine Zuschrift folgenden Inhalts:

"Sehr geehrter Herr Mazáč !

In Ihrem Verlag erschien kürzlich das Werk "Talmud und Schulchan Aruch im nichtjüdischen Spiegel" von Hanusch Richter. Wir teilen Ihnen hierzu folgendes mit:

- 1) Der Autor hat in seinem Werke auf den Seiten 303 - 421 eine ganze Anzahl von Zitaten wörtlich aus dem im Jahre 1941 im Stürmer-Buchverlag erschienenen

St. S. XII Hl - 62 6/42

Buch unseres Mitarbeiters Dr. Hans Jonak v. Freyenwalde "Jüdische Bekenntnisse in allen Zeiten und Ländern" übernommen, ohne eine Quelle anzugeben.

- 2) Ferner hat Herr Hanusch Richter ganze Seiten aus dem tschechischen Buch "Pravá tvář Židovstva" (Das wahre Gesicht des Judentums) - das jüdische Problem im Lichte der Originalquellen - unseres Mitarbeiters Dr. Lelek aufgeführt, ohne die nun einmal unbedingt notwendige Quelle anzugeben.
- 3) Auf den Seiten 287 - 370 wurde ausserdem der Text des Buches "Schulchan Aruch" von Dr. A. Luzsensky ohne Quellenangabe aufgeführt.

Wir haben den drei Autoren davon Mitteilung gemacht und ihnen anheim gestellt, die nötigen Schritte gegen den Autor Hanusch Richter zu unternehmen."

Die Abteilung Kulturpolitik beim Reichsprotector wurde gleichzeitig unterrichtet.

Aruch
Sturmbannführer



Aruch
einem Organg.
1. 24/7. 43.

12. Oktober 1942.

St.S. XII H - 62 a/42.

12. X. 1942


- 1.) An Herrn
Schriftsteller Hans Richter,
P r a g XII ,
Schwerinstrasse 46.

Sehr geehrter Herr Richter

18088

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom
10.8.d.Js. und für die Übersendung des Buches "Talmud und
Schulchan Aruch im nichtjüdischen Spiegel" verbindlich dan-
ken.

H e i l H i t l e r !


Ministerialrat.

- 2.) Z.d.A. (Archiv).

Leif ... : Wk 13. 10. 42.

Sicherheitsdienst RF//
SD-Leitabschnitt Prag

III B PA 2586

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

29. SEP. 1942

6

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 2. OKT. 1942

An den
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag.

- Betr.: Hanuš R i c h t e r, "Talmud und Schulchan Aruch
im nichtjüdischen Spiegel".
Vorg.: Dort - St. S. XII H - 62/42 vom 12.9. 1942.
Anlg.: - 3 -

Handwritten mark

Anliegend wird eine Besprechung des von Hanuš Richter herausgegebenen Buches "Talmud und Schulchan Aruch im nichtjüdischen Spiegel" übersandt. Zusammenfassend ist zu sagen, daß trotz der teilweise vorhandenen Übersetzungsfehler und kleineren sachlichen Irrtümer das Buch seinen Zweck, nämlich der Volksaufklärung unter der tschechischen Intelligenz zu dienen, erfüllt, da es bisher keine grössere zusammenhängende Arbeit über Talmud und Schulchan Aruch in tschechischer Sprache gab.

Es erscheint jedoch notwendig, noch einiges über den Verfasser der Schrift Hanuš Richter zu sagen:

Richter wohnte bis zum Jahre 1933 in Kolin und gehörte dort gleichzeitig mehreren politischen Parteien an. Zuletzt war er für die kommunistische Partei tätig und soll unter der dortigen Arbeiterschaft eine lebhaftige Tätigkeit entwickelt haben.

Am 27.3.1935 wurde er der falschen Zeugenaussage verdächtigt und verhaftet, nachdem er bereits im Jahre 1923 wegen falscher Zeugenaussage verurteilt wurde.

Für seine "antijüdische" Einstellung ist bezeichnend, daß er im Jahre 1937 einem Volksdeutschen gegenüber stolz erklärte, eine jüdische Großmutter in seiner Ahnen-

b.w.

St. S. XII H - 62a/42

6a

Sicherheitsamt
St.-Leitungsamt

Präsident
Sachverhalt
Verfahren

1935
1935
1935

reihe zu führen. Erst nach Protektoratserrichtung wurde Richter durch seine Propagandatätigkeit für eine antisemitische Weltliga bekannt. Er sprach damals auch bezüglich des Kampfes gegen das Weltjudentum beim Blockleiter der NSDAP in Dobrichovic vor und forderte für seine neue Bewegung eine finanzielle Beihilfe. Hierbei erklärte Richter über beste Beziehungen zu prominenten deutschen Persönlichkeiten zu verfügen und versuchte außerdem in späterer Zeit an Hand irgend eines Telegramms aus Berlin und einiger belanglosen Aktenstücke Eindruck zu erwecken. Richter wird allgemein als ein notorischer Lügner und Aufschneider bezeichnet.

- 3 -

Handwritten signature

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page. Some legible words include "Anliegend", "Richter", "Zusammenfassend", "zu sagen", "Zweck", "Intelligenz", "zusammenhängende", "technischer Sprache", "es erscheint", "den Verfasser", "Richter", "gehörte", "an. Zuletzt", "und soll", "Tätigkeit", "Am 27. 1935", "verdächtigt", "1935", "Für seine", "nend, daß", "stolz erklärte".



68030

d.w.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a file number or reference.

Betrifft: Hans Richter, "Talmud und Schulchan Aruch im nichtjüdischen Spiegel". -

Titel des besprochenen Werkes:

Talmud a Šulchan aruch v nežídovském zrcadle -
Vybral, přeložil a poznámkami opatřil Hanuš Richter - Na-
kladatelství L. Mazač, Praha II. (1942; SS.425.)-
"Talmud und Schulchan Aruch im nichtjüdischen
Spiegel - Auswahl, Übersetzung und Anmerkungen v. Hans
Richter - Verlag L. Mazač, Prag II."

Das Werk ist in der Hauptsache eine Auswahl von Lehrsprüchen aus den Abschnitten des Babylonischen Talmud und der Traktate des Schulchan Aruch. Die Einleitung umfasst eine kurze, im Wesentlichen richtige Abhandlung über die historischen Quellen der jüdischen Religion (SS.7 - 16) und eine Polemik gegen die irrtümliche Ansicht, daß das heutige Judentum die talmudischen Satzungen nicht mehr für verbindlich erachtet. - Die Auswahl der Zitate hält sich genau an die Anordnung und die Überschriften der oben genannten Talmudkodifikation; sie wird nur verhältnismäßig selten durch Hinweise auf andere gegenständliche jüdische Religionsliteratur, oder Kommentare und Hervorhebungen des Autors unterbrochen. Auch bei der Wiedergabe der Lehrsätze des Schulchan Aruch wird die Einteilung seiner 4 Hauptabschnitte eingehalten. (SS. 27 - 370). - Als Anhang folgen einige Beispiele, entnommen den jüdischen Gebeten und der synagogalen Liturgie (SS. 373 - 380) und eine Reihe von Zitaten aus der neueren jüdischen Presse und jüdischen, das Judentum und seine Weltmission betreffenden Werken, unter dem Titel "Lebt noch der Geist des Talmud?" (383 - 414). - Den Abschluß bilden: eine sehr lückenhafte und unorganische Bio- und Bibliographie jüdischer Autoren aller Zeiten, eine Liste der benützten Werke und ein Inhaltsverzeichnis nach Kapiteln (SS. 415 - 425.) -

Zur Beschaffenheit dieser, als Auswahl und Kompilation beabsichtigten Ausgabe der wichtigsten jüdischen Quellenwerke, sowie zur Arbeitstechnik des Autors, wäre Nachstehendes zu bemerken:

Der Autor ist kein Fachmann auf dem von ihm behandelten Gebiet und zwar weder vom historischen noch vom philologischen Standpunkte aus gesehen.

Seine eigenen Anmerkungen beschränken sich fast ausschließlich auf Wiedergabe von kürzeren und längeren Zitationen einschlägiger Literatur, oder journalistische Zuspitzen der jeweiligen textlichen Inhalte. Die historischen Voraussetzungen, welche der Abfassung der beiden Talmude, der Midraschim, des Schulchan Aruch und anderer, in seiner Ausgabe erwähnten Thora- und Mischna-kommentare zugrunde liegen, kennt er bestenfalls aus der Literatur von zweiter oder dritter Hand.

Die hebräische Sprache scheint er überhaupt nicht zu beherrschen; die aramäische Sprache, die, bei dieser Art von Studien unerlässlich ist, sowie die sprachlichen Eigenarten des, bei den zweifelhaften Stellen und Lesarten ausschlaggebenden Raschi-kommentars zu den ursprünglichen Talmudtexten, sind ihm völlig unbekannt.

Hans Richter erwähnt zwar unter den, von ihm benutzten Werken an erster Stelle die hebräische kleinere Wilnaer Talmudausgabe (6 Bde.), doch ist es sehr zweifelhaft, ob er selbst diese, bei seiner Bearbeitung der Talmudabsätze, auch wirklich herangezogen hatte. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß seiner tschechischen Bearbeitung und Übersetzung vor allem die deutsche Talmudausgabe des Lazarus Goldschmidt (II. Aufl., 1930/35, 12 Bde.), als fast einzige Vorlage diente. Einzelne Stellen seiner Übersetzungen lassen auf andere ältere, unvollständige Talmud- oder Schulchan Aruch-Versionen schließen, (H.L. Strack, Einleitung in Talmud und Midrasch, Zitate aus den Streitschriften des Th. Fritsch, A. Rohling u.a.) - Es ist nur zu ersichtlich, daß der Autor die von ihm herangezogenen und zitierten selteneren jüdischen Werke z.B. der gaonischen, oder der tanaitischen Periode und die Leitwerke der spätjüdischen Mystik,

welche fast nur in den Originalabfassungen zugänglich sind, nur auszugsweise und aus solchen, meist deutschen Abhandlungen kennt, die nicht immer einen strengen, wissenschaftlichen Maßstab vertragen.

Viel bedenklicher ist, daß Richter auch den deutschen Talmudtext des Goldschmidt ab und zu völlig mißverstehen und in solchen Fällen dann unrichtig und irreführend ins tschechische überträgt. So z.B. S. 27. (Berakhot Ia), wo er den deutschen, von Goldschmidt für den rituellen Terminus "Terumah" pl. "Terumoth" verwendeten Ausdruck, die "Hebe" (Lutherübersetzung: "Hebopfer", etym. vom heben, tschechische Übertragung der Kralitzer Bibel "oběť pozdvížní"; Ex. 25, 2), für einen hebräischen Kultausdruck hält und diesen auch in seinem tschechischen Text unübersetzt beibehält.

Seine Behauptung auf S. 14, daß es keine vollständige Übersetzung des größten mystischen Werkes des Judentums, des Buches Zohar, gebe, ist gleichfalls nicht zutreffend; die in New York vor einigen Jahren abgeschlossene hebräische Übersetzung des aramaischen Textes ist vollständig und auch die ältere französische Version in 6 Bänden, schließt beinahe alle abweichende Lesarten dieses überaus schwierigen und wichtigen Quellenwerkes ein.

S. 20: "rosch ha metibta" - Richter gibt falsch wieder "roscha metibta", ist in der gaonischen Zeit kein "Vorstand der Akademie", sondern ein Gauvorstand, was dessen Gegenstellung zum dortselbst gleichfalls genannten "rosch ha gola", dem Exilfürsten oder Exiliarchen erst verständlich macht.

"Jad ha chazaka" und "Mischne Thora" des Mosche ben Maimon, Rambam, dürfen dem Schulchan Aruch nicht vorbehaltlos gleichgestellt werden. Diese kodifizieren die Tradition systematisch, ohne Berücksichtigung des inzwischen Obsoleten und daher praktisch Unverbindlichen, jener dagegen nimmt nur jene Gesetze und Satzungen auf, welche für die Judenheit der Diaspora noch Geltung haben können.

"Arbaa turim" des Jakob ben Ascher (SS. 13 und 411) darf keineswegs mit "Vier Türme" übersetzt werden, sondern "Vier Ordnungen", oder "Vier Schichten";

(Kommentar zu "turrim"; "Steine auf einander gereiht, die eine Art Zaun bilden"; Richter ließ sich durch den Anklang an das lateinische "turris" beeinflussen.)

Bei der Erwähnung der leichten und schweren Todezarten (S. 31; Berakhot 8a), übersetzt Richter: "Nejtězší mezi všemi jest záškrť...", ("...die schwerste von allen ist der Tod durch Diphtherie"). Raschi-kommentar zu dieser Stelle bedient sich ausdrücklich des altfranzösischen Wortes "estrangement" und des vulgärgriechischen "skyros", was eindeutig Drosselung heißt und zwar eine besonders grausame Art der Erstickung durch den Todesengel, "Melech ha mowet". - S-174 (Avoda Zara 29a): Richter übersetzt nach Goldschmidt, "Štáva ze sušeného ciconu", ("der Saft aus getrocknetem Zikon") was ein Nonsens ist. Im Urtexte wird von "Sisin" gesprochen, was der Schafgarbe, Matricaria Chamomilla, entspricht. (Vrgl. Preuss, Die Medizin im Talmud.)

S. 186, (Zabachim 64a). Richter übersetzt: "denn nichts ist leichter, als Struma und Vogelkot" wogegen Raschi zu dieser Stelle - "mouraa" und "nezah" = Kropf, d.h. Kropfgefieder und Federn überhaupt, die so leicht sind, daß sie weder geworfen noch geschleudert werden können.

S. 123. (Nedarim 39 b), über Dinge, die noch vor der Welterschaffung geschaffen wurden, als die Thora, die Busse, Paradies, Hölle usw. - Richter übersetzt: "der Thron der Heiligkeit und die Heiligkeit", wogegen es richtig übersetzt werden muß: "Thron der Ehre und das Haus des Heiligtums" ("Hise ha koweth" und "Beth ha migdosch").

Die auf S. 86 und auf anderen Stellen vorkommende Übersetzung des Wortes "Ethrog", (Zitrusfrucht, welche bei dem Feste Schewuot Verwendung findet, vulgär auch Palmenfrucht, oder Frucht aus dem Paradiese), als "rajská jablůčka", d.h. Paradies-äpfel, ist für den tschechischen Leser irreführend.

Die, unter den "Jüdischen Gebeten" im Anhang angeführten Bussgebete ("Selichot"), zitiert als "Prager Selicha", oder "Frankfurter Selecha", sind nicht hinreichend bezeichnet, weder ihrer Zeit, noch ihren besonderen, meist historisch bedingten Inhalte nach, denn solcher gibt es in

jeder älteren jüdischen Gemeinde einige hundert.

Diese Übersetzungsfehler und sachlichen Irrtümer sind jedoch nicht im Stande die besprochene tschechische Talmud-Übersetzung vollständig zu entwerten.

Ihr Vorzug besteht darin, daß sie trotz aller Ungenauigkeiten den Zweck der Volksaufklärung bei der tschechischen Intelligenz erfüllen kann, da es bisher keine größere zusammenhängende Arbeit über Talmud und Schulchan Aruch in tschechischer Sprache gab. Vom propagandistischen Standpunkt aus wurde die Auswahl der einzelnen Abschnitte sehr geschickt getroffen, so daß das Abweichende in der jüdischen Ethik und Psychologie auffallend hervorgehoben wird und der Leser keine Möglichkeit hat, sich während der gesamten Lektüre, den Verächtlichen und Gefährlichen des intimsten jüdischen Wesens zu entziehen.

Das Werk verdient es folglich, in allen tschechischen Kreisen empfohlen und verbreitet zu werden. -



62088

St.S. XII H - 62/42.

Prag, den 12. September 1942.

13. IX. 1942
M

1.) An

W-Sturmabannführer Jacobi,Prag.
=====

W-Gruppenführer Frank wünscht eine Besprechung des
gegen Rückgabe angeschlossenen ~~Buches~~ *2080*. Für die ent-
sprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank ver-
bunden.

Heil Hitler!

h
W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 12.10.1942 bei dem Unterzeichner.

Prag, 10. August 1942.

Hochgeehrtem Herrn

Staatssekretär und SS. Gruppenführer

Datum des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 22. AUG. 1942

Karl Hermann Frank

Czernin Palast
 Prag-Hradschin .

Hochgeehrter Herr Staatssekretär ,

Als Ausdruck meiner Hochachtung wollen Sie meine
 beige geschlossene, mit meiner Unterschrift versehene, tschechische Ue-
 bersetzung und Bearbeitung von Talmud und Schulchan Aruch gefällig
 annehmen.



Heil Hitler!

88088

18. *Frank*

Frank

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gauleitung Sudetenland

Bundesministerium
für die Presse und Propaganda
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. SEP. 1942

Gauarchiv

An Herrn
Oberregierungsrat Gies
Kanzlei des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen
und Mähren
Prag

Unser Zeichen: Dr. F./B. 246 Ihr Zeichen: Reichenberg, den 10. September 1942
Gegenstand: Prager Presse.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Ich bestätige den Empfang Ihres Briefes vom 4. Sept. und danke Ihnen herzlichst für Ihre Bemühungen um Freimachung der "Prager Presse". Ich erhielt diesbezüglich bereits von Generaldirektor Rudl eine Nachricht. Ein glücklicher Anfang wäre nun gemacht.

Betreffend der Ausschitte des Herrn Staatssekretär, bitte ich Sie, ihm mitzuteilen, dass wir an der Arbeit sind. Nur geht es infolge Zeit- und Personalmangel etwas langsam. Ich hoffe aber in Kürze wieder einen riesigen Band zu überreichen.

Für Ihre Mühe nochmals herzlichen Dank.

Heil Hitler!

Ihr
Forster
/Dr. Forster/



Prager

*Ein Organ
10. 9. 42.*

St. O. XII H - 63/42

St.S. XII G - 83 g/41.

4. September 1942.

- 7. IX. 1942
me

S. 11. 1942

1.) An Herrn
Gauarchivar Dr. Forster,
Reichenberg,
Peter Domnhäuserstrasse 2.



Sehr geehrter Parteigenosse Forster!

In Sachen Freimachung von diversen Blättern für das Gauarchiv setze ich Sie davon in Kenntnis, daß ich bei der Orbis A.G. eine vollständige, gebundene Sammlung der "Prager Presse" von 1921 bis 1938 ausmachen konnte. Ich bitte Sie, sich mit Herrn Generaldirektor Rudl, Prag XII, Schwerinstraße 46, in Verbindung zu setzen und mit ihm die für die Übernahme der Sammlung notwendigen Details unmittelbar zu vereinbaren.

Heil Hitler!

Ihr

[Signature]
S. S. (S)

Oberregierungsrat.

FRIEDRICH RUDL
GENERALDIREKTOR DER ORBIS A.G.

Prag, 11. VI. 1942. Ru/Z.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. JUNI 1942

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies,
Prag IV., Czernin - Palais.

Betr.: "Prager Presse"

Ihr Schreiben vom 14.V. St.S. XII G - 83 g/41.

Die in Rede stehenden 196 Bände der "Prager Presse" sind überzählig.
Ich bitte um Mitteilung der Anschrift, welche diese Sammlung ab-
geschickt werden soll.

Heil Hitler!

St. S. XII G - 83 g/41

14. V. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:
Herrn Rudl.

In Sachen "Prager Presse" - Archivexemplare beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 29.v.Mts. - Zeichen Ru/D. Diese Zuschrift hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär ist grundsätzlich mit der Abgabe der einhundertsechundneunzig Bände einverstanden, wenn feststeht, dass in Prag noch eine Ausfertigung dieser Bände vorhanden ist. Ich bitte, die entsprechenden Recherchen anzustellen und mir über das Ergebnis sobald als möglich zu berichten.

- 2) Wv. am 14.6.1942 bei dem Unterzeichner.

h.

FRIEDRICH RUDL
GENERALDIREKTOR DER ORBIS A.G.

Prag, 29. April 1942 Ru/D.

Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s
Prag IV., Czernin-Palais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: -9. MAI 1942

Betr.: "Prager Presse"-Archivexemplare.

Bezug nehmend auf Ihre fernmündliche Anforderung teile ich mit, dass ich insgesamt 196 Bände ~~von~~ der "Prager Presse" laut beiliegender Aufstellung zur Verfügung stellen kann.

Ich bitte um Weisung, an welche Stelle diese Sammlung abzuliefern ist.

Heil Hitler!

1 Anlage.

[Handwritten signature]

Original
h. 8/5. 42.



61080

9 30/4

St G. XII G-83 P/41

"Prager Presse"

Jahrgang 1921 - 9 Bände /Monat 4.,5.,6.,7.,8.,9.,10.,11.,12./
 Jahrgang 1922 - 8 Bände /Monat 1.,2.,3.,4.,5.,6.,7.,11./
 Jahrgang 1923 - 12 " /Komplett/
 Jahrgang 1924 - 2 Bände /Monat 9.,11./
 Jahrgang 1925 - 11 Bände /fehlt Monat März/
 Jahrgang 1926 - 12 Bände Komplett
 Jahrgang 1927 - 12 " "
 Jahrgang 1928 - 12 " "
 Jahrgang 1929 - 12 " "
 Jahrgang 1930 - 12 " "
 Jahrgang 1931 - 10 " /fehlt Monat Feber, März/
 Jahrgang 1932 - 12 " Komplett
 Jahrgang 1933 - 12 " "
 Jahrgang 1934 - 12 " "
 Jahrgang 1935 - 12 " "
 Jahrgang 1936 - 12 " "
 Jahrgang 1937 - 12 " "
 Jahrgang 1938 - 12 " "

 196 Bände



88088



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Gauarchiv

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. MRZ. 1942

An
Herrn Staatssekretär
K.H. Frank
SS-Gruppenführer,

P r a g

Czernin-Palais.

Unser Zeichen: Dr.F/R 119 Ihr Zeichen:

Reichenberg, den 21. März 1942.

Gegenstand:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich bestätige den Erhalt Ihres Briefes und danke recht herzlich für die Ausstellung der Legitimation, die voll und ganz meinen Wünschen entspricht.

Ich hoffe, auf Grund dieses Ausweises noch sehr wertvolles Archivmaterial vor einer späteren Vernichtung retten zu können. Über den Erfolg der Aktion werde ich Ihnen von Zeit zu Zeit berichten.

Bezügl. der Ausschnitte teile ich Ihnen mit, dass die Arbeit weiter in Ihrem Sinne fortgesetzt wird.



Heil Hitler
Forster
(Dr.G.Forster)

24/4

St. G. IV G. - 832/41

1/4-Gruf.

16. März 1942.

16. III. 1942


1)

An Herrn
Gauarchivar Dr. Forster,

Reichenberg,

Peter Donnhäuserstrasse 2.

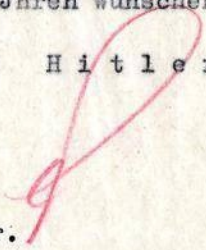
Lieber Parteigenosse Forster!

Für Ihr Schreiben vom 22.12.41. - Zeichen Dr.F./R 50, für die Geburtstagswünsche und für die Übersendung der Ausschnittsammlung danke  sehr herzlich. Die Sammlung entspricht durchaus meinen Wünschen. Ich nehme an, dass Ihnen in der Zwischenzeit die von meinem Archiv gesammelten Ausschnitte zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt worden sind.

Was die Freimachung der diversen Blätter für das Gauarchiv anlangt, so habe ich die Anweisung erteilt, dass nach Möglichkeit Ihrem Wunsche entsprochen wird. Die Ermittlungen laufen. Sie erhalten insoweit in Kürze eine weitere Nachricht.

Den angeschlossenen Ausweis bitte ich zu entnehmen. Ich hoffe, dass die Fassung Ihren Wünschen entspricht.

Heil Hitler!
Ihr



2)

Wv. am 16.4.1942 bei mir.

16. März 1942.

RProt.
St.S. IV J - 26 a.

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Legitimation!

Herr Dr. F o r s t e r, der Leiter des Gauarchivs des Gauess Sudetenland, Reichenberg, ist auf Grund dieser Legitimation berechtigt, bei allen Dienststellen der Protektoratsverwaltung Einsicht in die Akten zu nehmen. Herr Forster ist weiters berechtigt, die Akten gegen eine Empfangsbescheinigung zur Vervielfältigung zu entleihen und Vorgänge, die in den Akten doppelt vorhanden sind, gegen eine Empfangsbescheinigung aus dem Gauarchiv zu entnehmen.

In Vertretung:

81088

- 2) Zum Vorgang.

Abschrift.

aber nicht ins Gauarchiv überführen.
Da das Gauarchiv auch alle früheren in der ehemaligen GSR.
wichtigsten Zeitungen sammeln muss, um die Parteigeschichte korrekt
verfassen zu können, wäre es sehr erfreulich, oben genannte fehlenden
Zeitungen zu erhalten.

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Fränk
SS-Gruppenführer
Lichtbild meiner Person bei.

P r a g

Czernin-Palais.

Helfi Hitler!

(referat) Dr. F/R) 50

22. Jänner 1942.



Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In der Anlage übersende ich Ihnen mit den herzlichsten Geburtstagswünschen fast die vollständige Ausschnitt-Sammlung aus der "Rundschau". Die fehlenden 5 Stücke müssen erst photographiert werden, da sie im Original nichtmehr vorhanden waren.

Da es mir im Gauarchiv an Mitarbeitern und an Zeit mangelt, (die Arbeit wird immer aussertourlich angefertigt) können die Ausschnitte nur in Teilsammlungen und nicht wie ich wünsche, in einem Buche übergeben werden. Ich werde mir daher nach Abschluss der Sammlungen nochmals erlauben, die Ausschnitte auszuleihen, um sie ordnungsgemäß (registriert) zusammenzufassen. Um ein sehr rasches Finden eines betreffenden Ausschnittes zu gewährleisten, werden wir auch eine Abschrift unserer Kartei mit beilegen. Sehr gut wäre es auch, wenn Sie mir alle bereits gesammelten Ausschnitte zur Verfügung stellen könnten, um die Materialsammlung einheitlich durchzuführen. Da als nächste Teilsammlung die Ausschnitte aus der "Zeit" angefertigt werden, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob die erste Sammlung Ihren Wünschen genau entspricht.

Gleichzeitig möchte ich nochmals an meine mündliche Vorgesprache im Dezember erinnern. Vielleicht ist es doch möglich, die "Prager Presse", den "Prager Montag" (Red. Tschuppik), das "Prager Montagsblatt" (Red. Fischer), den "Prager Mittag", den "Tag" (DNSAP), die "Neue Zeit" (DNSAP), die "Deutsche Presse" (katholisch, Prag) für das Gauarchiv der NSDAP. Sudetenland freizumachen. Die vollständige Ausgabe der "Prager Presse" und Teile der "Montagsblätter" habe ich selbst im Orbis-Verlag (ehemalige Fochgasse) gesehen, durfte die Zeitungen

aber nicht ins Gauarchiv überführen.

Da das Gauarchiv auch alle früheren in der ehemaligen CSR. wichtigen Zeitungen sammeln muss, um die Parteigeschichte korrekt verfassen zu können, wäre es sehr erfreulich, oben genannte fehlenden Zeitungen zu erhalten.

Zur Ausstellung der bereits mündlich besprochenen weitgehenden Vollmacht für den Besuch aller Stellen im Protektorate lege ich ein Lichtbild meiner Person bei.

P r a g

Ozernin-Palata.

Heil Hitler !

22. Jänner 1942.

Dr. G. Forster



Sehr geehrter Herr Staatsarchivar !

In der Anlage übersende ich Ihnen mit den herzlichsten Grüßen die vollständige Auschnitt-Sammlung aus der "Rundschau". Die fehlenden 5 Stücke müssen erst fotografiert werden, da sie im Original nicht mehr vorhanden waren. Da es mir im Gauarchiv an Mitarbeitern und an Zeit mangelt, (die Arbeit wird immer ausserordentlich angelehrt) kann ich Ihnen die Auschnitte nur in Teilsammlungen und nicht wie ich wünsche, in einem Buche übergeben werden. Ich werde mir daher nach Abschluss der Sammlungen noch eine Erlaubnis auswirken, um sie ordnungsgemäss (reguliert) zusammenzufassen. Um ein sehr rasches Finden eines bestimmten Auschnittes zu gewährleisten, werden wir auch eine Abschrift unserer Kartei mit belegen. Sehr gut wäre es auch, wenn Sie mir alle bereits gesammelten Auschnitte zur Verfügung stellen könnten, um die Materialsammlung einheitlich durchzuführen. Da die nächste Teilsammlung die Auschnitte aus der "Zeit" angefertigt werden, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob die erste Sammlung Ihren Wünschen genau entspricht.

Gleichzeitig möchte ich nochmals an meine mündliche Vorlesung im Dezember erinnern. Vielfach ist es doch möglich, die "Prager Presse", den "Prager Montag" (Red. Technikk), das "Prager Montagblatt" (Red. Fischer), den "Prager Mittag", den "Tag" (DNAP), die "Neue Zeit" (DNAP), die "Deutsche Presse" (katholisch, Prag) für das Gauarchiv der NSDAP. Sudetenland freizumachen. Die vollständige Ausgabe der "Prager Presse" und Teile der "Montagsblätter" habe ich selbst im Ordia-Verlag (ehemalige Fockasse) gesehen, dürfte die Zeitungen

Nachstehende 5 Originalstücke fehlen in der Teilsammlung "Rundschau" und werden in Kürze durch Fotokopien ergänzt :

- 1.) Rundschau, Folge 26 (23. Juni 1935) :
"Unsere Erklärung zum Parlamentsbeginn (19. Juni 1935)-
Grundsätze sudetendeutscher Arbeit"
- 2.) Rundschau, Folge 30 (21. Juli 1935) :
"Helle Tage der Volksgemeinschaft in Eger"
(Der Bund der Deutschen als Sammler und Käufer)
- 3.) Rundschau, Folge 30 (21. Juli 1935) :
"Neuordnung der Sachbereiche in der Sudetendeutschen Partei"
- 4.) Rundschau, Folge 43 (20. Oktober 1935) :
"Kreis III - Amtswalter tagten"
- 5.) Rundschau, Folge 46 (10. November 1935) :
"K.H. Frank antwortet Dr. Beneš - Sperrfort oder Brücke ?"



01088

Archiv des Staatssekretärs.

Prag, den 3.3.42.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 5. MRZ. 1942

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause.

In der Anlage überreiche ich die Abschrift des Briefes von
Dr. Forster aus Reichenberg an Dr. Soenke.

Watsch



48088

St. G. IV 4 - 180/41

Abschrift!

Herrn

Dr. Soenke

Archiv des Staatssekretärs,

Prag. Czernin-Palais.

Reichenberg, den 10.2.42.

Gegenstand: Archivmaterial.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 3.2. teile ich Ihnen mit, dass ich bereits am 22. Jänner einen Teil der Ausschnittsammlung, wie ich sie mit dem Herrn Staatssekretär vereinbart hatte, abgeschickt habe. Es waren mit wenigen Ausnahmen (es fehlten 5 Stücke) alle Ausschnitte aus der Zeitung "Rundschau". Ich weiss allerdings bis heute noch nicht, ob die Ausschnitte in Prag ankamen. Eine Antwort auf meinen Brief erhielt ich noch nicht.

Gleichzeitig habe ich in dem Schreiben vom 22. Jänner mitgeteilt, daß ich alle anderen Ausschnitte ebenfalls so anfertigen werde. Nur bitte ich, etwas Geduld zu haben. Mir fehlen im Archiv bereits einige Mitarbeiter, und ich kann deshalb nicht so prompt arbeiten.

Die im ehemaligen K.H. Frank - Verlag erschienenen Schriften werde ich Ihnen zum grossen Teil, vielleicht sogar vollständig, bei meinem nächsten Besuch in Prag übergeben.

Heil Hitler!

gez. Dr. G. Forster

FRIEDRICH RUDL
GENERALDIREKTOR DER ORBIS A.G.

Prag, 30. I. 1942. Ru/Z.

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies,
Prag IV., Czernin - Palais.

Büro des Staatssekretärs
des Reichsprotektors
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 31. JAN. 1942

Sie haben mich telephonisch beauftragt, Ihnen vollständige Sammlungen der nachstehend angeführten Zeitungen zu beschaffen:

Prager Presse
Prager Montag
Prager Montagsblatt
Prager Mittag
Der Tag
Die Neue Zeit
Deutsche Presse

P
1610

In der Orbis-AG verfüge ich lediglich über eine vollständige gebundene Sammlung der "Prager Presse" von 1921 bis 1938. Ich darf bemerken, dass es sich um die letzten Archivstücke handelt.

Ich bitte gegebenenfalls um Weisung, an welche Adresse die Sammlung abzuschicken wäre.

Bezüglich der anderen Zeitungen habe ich nur in Erfahrung bringen können, dass im Pressebüro einzelne Jahrgänge der "Neuen Zeit" und der "Deutschen Presse" vorhanden sind, über die ich jedoch kein Verfügungsrecht habe.



Heil Hitler!

[Handwritten signature]

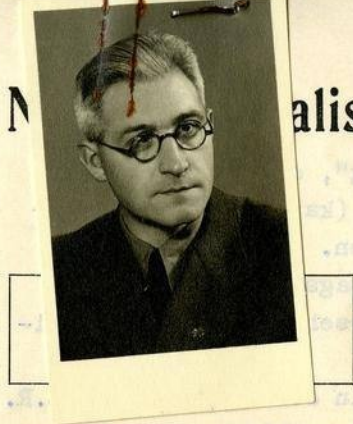
St. G. Ru Z - 83 B/40

N



Nationalistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland



Das ist die Kopie des Staatssekretärs
Herrn
Staatssekretär 24. JAN. 1942
Karl Hermann Frank
SS-Gruppenführer

Herrn
Staatssekretär 24. JAN. 1942
Karl Hermann Frank
SS-Gruppenführer
P r a g
Czernin-Palais.

Unser Zeichen: Dr. F/R/50 Ihr Zeichen:
Gegenstand:

Reichenberg, den 22. Jänner 1942.

*Sind Mandatgeber
1/215*

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In der Anlage übersende ich Ihnen mit den herzlichsten Geburtstagswünschen fast die vollständige Ausschnitt-Sammlung aus der "Rundschau". Die fehlenden 5 Stücke müssen erst photographiert werden, da sie im Original nichtmehr vorhanden waren.

Da es mir im Gauarchiv an Mitarbeitern und an Zeit mangelt, (die Arbeit wird immer aussertourlich angefertigt) können die Ausschnitte nur in Teilsammlungen und nicht wie ich wünsche, in einem Buche übergeben werden. Ich werde mir daher nach Abschluss der Sammlungen nochmals erlauben, die Ausschnitte auszuleihen, um sie ordnungsgemäss (registriert) zusammenzufassen. Um ein sehr rasches Finden eines betreffenden Ausschnittes zu gewährleisten, werden wir auch eine Abschrift unserer Kartei mit beilegen. Sehr gut wäre es auch, wenn Sie mir alle bereits gesammelten Ausschnitte zur Verfügung stellen könnten, um die Materialsammlung einheitlich durchzuführen. Da als nächste Teilsammlung die Ausschnitte aus der "Zeit" angefertigt werden, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob die erste Sammlung Ihren Wünschen genau entspricht.

Gleichzeitig möchte ich nochmals an meine mündliche Vorsprache im Dezember erinnern. Vielleicht ist es doch möglich, die "Prager Presse", den "Prager Montag" (Red. Tschuppik), das "Prager

Dr. F/R/50 - 832/41

29a



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Montagsblatt"(Red. Fischer), den "Prager Mittag", den "Tag"(DNSAP), die "Neue Zeit" (DNSAP), die "Deutsche Presse" (katholisch,Prag) für das Gauarchiv der NSDAP Sudetenland freizumachen. Die vollständige Ausgabe der "Prager Presse" und Teile der "Montagsblätter" habe ich selbst im Orbis-Verlag (ehemalige Fochgasse) gesehen, dürfte die Zeitungen aber nicht ins Gauarchiv überführen.

Da das Gauarchiv auch alle früheren in der ehemaligen C.S.R. wichtigen Zeitungen sammeln muss, um die Parteigeschichte korrekt verfassen zu können,wäre es sehr erfreulich,oben genannte fehlenden Zeitungen zu erhalten.

Zur Ausstellung der bereits mündlich besprochenen weitgehenden Vollmacht für den Besuch aller Stellen im Protektorate, lege ich ein Lichtbild meiner Person bei.



Heil Hitler!

[Handwritten signature]

(Dr.G.Forster)

3 Anlagen.

688036



"Prager Presse", den "Prager Montag" (Red.Technipk), das "Prager

Anlage 2 zum Brief an Herrn Staatssekr.K.H.Frank, 22.1.42.

Nachstehende 5 Originalstücke fehlen in der Teilsammlung "Rundschau" und werden in Kürze durch Fotokopien ergänzt :

- 1.)Rundschau, Folge 26 (23.Juni 1935) :
"Unsere Erklärung zum Parlamentsbeginn (19.Juni 1935)-
Grundsätze sudetendeutscher Arbeit"
- 2.)Rundschau, Folge 30 (21.Juli 1935) :
"Helle Tage der Volksgemeinschaft in Eger "
(Der Bund der Deutschen als Sammler und Kündler)
- 3.)Rundschau, Folge 30 (21.Juli 1935) :
"Neuordnung der Sachbereiche in der Sudetendeutschen Partei"
- 4.)Rundschau, Folge 43 20.Oktober 1935): 26088
"Kreis III - Amtswalter tagten"
- 5.)Rundschau, Folge 46 (10.November 1935) :
"K.H.Frank antwortet Dr. Beneš - Sperrfort oder Brücke?"

14. November 1941.

St.S.XII G - 83/41.

1) Vermerk.

 Die Fotokopien sind an das Archiv des Herrn Staatssekretärs weitergeleitet worden.

14. XI² 1941
 An Herrn
Gauarchivar Dr. Forster,

Reichenberg,

Gauarchiv.

Sehr geehrter Parteigenosse Forster!

Es hat mir leid getan, dass ich Sie am 12. d. Mts. nicht empfangen konnte. Sie werden verstehen, dass sich bei der augenblicklichen Geschäftslage ausserterminmässige Besuche schlecht unterbringen lassen. Der Herr Staatssekretär lässt nun für die Überlassung der Fotokopien sehr herzlich danken und bitten, Sie möchten, falls Sie Ihr Weg wieder nach Prag führt, bei ihm vorsprechen. Ich wäre Ihnen für eine fernmündliche Nachricht, wann Sie kommen, zu Dank verbunden, damit ich Ihnen einen Termin offenhalten kann.

Heil Hitler!

Jhr

h
 Oberregierungsrat.

3) Vorläufig z.d.A.

Mu
St. S. XII G - 83/41

4-Gruf.

St.S. 387/42. ✓

2. Oktober 1942.

32

1.) Vermerk:

Die Ausgabe des "Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen" befindet sich in meinem Besitz.

ma flimmschmud (.3)
Pg. Köpke

A. 2. X. 1942

2.) An Herrn

Reichsleiter Bouhler, ~~zur Kenntnis~~

Berlin W 8 ,

Voßstrasse 4.

Sehr verehrter Reichsleiter !

Für das dort. Schreiben vom 23.9. d.Js. und für die Übersendung der neuen Ausgabe des "Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen" danke ich herzlich. Die Ausgabe ist sehr gut gelungen. Für die Übermittlung von Anregungen und Vorschlägen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Der Einfachheit halber darf ich bitten, dass sich Pg. Köpke mit mir unmittelbar in Verbindung setzt und ich mit diesem etwaige Anregungen und Vorschläge besprechen kann.

Ich hoffe Sie wohlauf und würde mich freuen, wenn Sie in diesem Jahre Ihren Prager Besuch nicht auslassen würden.



.A.b.S (.4)
Heil Hitler !
Ihr

88987

Handwritten signature in red ink.

3.)

31a

2. Oktober 1942

H-Gruf. 387/42

1.) Vermerk:
Die Ausgabe des "Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen" befindet sich in meinem Besitz.

2. X. 1942

3.) Durchschrift an
Pg. Köpke

An Herrn
Reichsleiter Bouhler
Berlin W 8
Vorstrasse 4

1.5 X. 42

Sehr verehrter Reichsleiter!
Für das dort. Schreiben vom 23.9.42. und für die Überendung der neuen Ausgabe des "Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen" danke ich herzlich. Die Ausgabe ist sehr gut gelungen. Für die Übermittlung von Anregungen und Vorschlägen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Der Einfachheit halber darf ich bitten, dass sich Pg. Köpke mit mir unmittelbar in Verbindung setzt und ich mit diesem etwaige Anregungen und Vorschläge besprechen kann.

Ich hoffe Sie wollen und würde mich freuen, wenn Sie in diesem Jahr einen Prager Besuch nicht auslassen würden.

4.) Z.d.A. M

Heil Hitler!
Ihr



86987



Der Chef
der Kanzlei des Führers
der NSDAP.

Berlin W 8, den 23. 9. 42
Dopffstraße 4
Fernruf: Ortsverkehr 12 00 54
Fernverkehr 12 66 21



Herrn
Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag IV,
Czernin-Palais

Lieber Parteigenosse Frank !

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine neue Ausgabe des "Taschen- Brockhaus zum Zeitgeschehen" und bitte Sie, der Arbeit Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

In unserem Volk ist während des gegenwärtigen Krieges ein wachsendes Bedürfnis nach kurz gefaßten Sammelwerken des allgemeinen Wissens entstanden, die den einzelnen Volksgenossen in die Lage versetzen, sich schnell über die Fragen sachlich zu unterrichten, die ihn infolge der Entwicklung des Reiches bzw. der Ausweitung des Krieges über die ganze Erde mehr und mehr beschäftigen. Diesem Bedürfnis mußte Rechnung getragen werden, wobei gleichzeitig die Aufgabe einer einwandfreien nationalsozialistischen Gestaltung des Stoffes mitgegeben war, um eine sachliche und möglichst tiefgreifende Aufklärung über die nationalsozialistischen Ziele zu geben. Daher wurde in meiner Dienststelle, der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, dieses Problem in Angriff genommen und im Zusammenwirken mit dem Verlag Brockhaus einer Lösung in Gestalt des vorhandenen kleinen Taschen-Brockhaus zugeführt.

Es ist bei der Herstellung der Arbeit besonders Wert darauf gelegt worden, eine möglichst große Anzahl von zuständigen Stellen der Partei, der Wehrmacht und des Staates zu beteiligen. Wenn die Ausführung infolge der durch den Krieg erschwerten Arbeit der Schriftleitung auch noch nicht in allen

St. S. VII 46 - 65/42

33a



Der Chef
des Reichsministeriums
für die deutsche Sprache

Teilen dem Ziele, das mir vorschwebte, entspricht, so glaube ich doch, daß damit ein aktuelles und zugleich allgemeinverständliches Volks- Nachschlagewerk entstanden ist, das der inneren Festigung des nationalsozialistischen Reiches dient.

Ich bitte Sie, Anregungen und Vorschläge, die Sie für kommende Auflagen haben, mir zuzuleiten. Das kleine Taschenbuch erfreut sich einer regen Nachfrage, und es wird daher schon in nächster Zeit mit einer neuen Auflage zu rechnen sein. Da die politische Schriftleitung ausschließlich in meiner Dienststelle liegt, bin ich in der Lage, entsprechenden Anregungen und Wünschen Rechnung zu tragen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme zuleiten würden.

Heil Hitler !



H/
Tamm

78967